



## Tiger im europäischen Hochgebirge

Zum ersten Mal schaute sich Henning Remmers die "zivilisierte" F-5 Tiger im FS MAGAZIN 1/2007 an. Vor genau zwei Jahren war sie der Dreh- und Angelpunkt der "Patrouille Swiss". Nun hat Flylogic [www.flylogicsoftware.com](http://www.flylogicsoftware.com) sie in der militärischen Variante verfügbar gemacht.

„Big is powerful“ dachten die amerikanischen Flugzeugkonstrukteure Anfang der 50er Jahre; „small is beautiful“ die Ingenieure der Firma Northrop in Kalifornien – und behielten recht: Der kleine zweistrahlige (Abfang)Jäger, der ab 1954 ursprünglich als N-156F, dann als F-5E Gestalt annahm, flog 1959 erstmals und erregte Aufmerksamkeit als zweiseitiger Überschalltrainer T-38 bei der US Air Force (USAF), die ihn bis heute und bis auf Weiteres im Dienst hat. Als Einsitzer war er leistungsfähig, kampfstark und... preiswert. 28 Nationen nutzten dieses Flugzeug in mehr als 2.700 Exemplaren, ab 1979 auch die Schweiz als F-5E Tiger II.

Dieses relativ erfolgreiche, aber in Europa relativ unbekanntes Stück Luftfahrtgeschichte hat sich nun Kurt Stöckli mit seinem Flylogic-Team, aufbauend auf dem Add On „Patrouille Suisse“, vorgenommen, und aus der F-5E der Version 1 zusammen mit einigen Verbesserungen und Erweiterungen der dynamischen Szenerie und dazu passenden Einsätzen (Missions) zu einer hoch interessanten und den Piloten fordernden Ergänzung unserer virtuellen Welt der Militärflyerei im Hochgebirge gemacht.

### Installation und Lieferumfang

Die CD-Version, aber auch die Downloadvariante, ermöglichen die Installation in den FS 2004 und FS X, wobei für letzteren einige Besonderheiten entwickelt wurden. Nach der reibungslosen Installation steht, im Flugzeug-Verzeichnis unter „Flylogic F-5E Tiger II“ aufzufinden, für den Piloten der Einsitzer in 32

Bemalungs- und mehreren Bewaffnungs- und Beladeversionen auf der Abstellfläche und wartet darauf, mit ihm einen Testflug zu machen.

Das mitgelieferte Handbuch hält auf 30 Seiten viele Informationen bereit, aber zum Betrieb des Tigers reichlich wenig: Außer der Start- und Landegeschwindigkeit sowie der „Stall-Speed“ (Strömungsabriss) mit und ohne Landeklappen, sind dort kaum Angaben zu finden, die ein ernsthafter Pilot sucht. Wie lässt man die Triebwerke an, wie ist der Treibstoffverbrauch, in welcher Höhe und Geschwindigkeit?

Die Funktion und Bedienung der „Auto-Flaps“, automatisch von Fluglage, -situation, Anstellwinkel und Flugeschwindigkeit abhängige Landeklappenregelung, mag zwar direkt von dem Kunstflugteam „Patrouille Suisse“ übernommen worden sein, erscheint aber im Handbuch etwas verwirrend. Und ob die „Cruise Speed“ wirklich 680 Knoten beträgt, darf bezweifelt werden, denn das wäre ja jenseits von Mach 1.

Bei Annäherung an den kleinen aber leistungsfähigen Flitzer fällt auf, wie gut Konturen und Texturen getroffen sind: Hier hat Flylogic mal wieder Maßstäbe gesetzt, an denen andere Produkte gemessen werden... Die reflektierenden Chrom-Oberflächen der US-Airforce sind schlicht fantastisch!

Triebwerkstart mit „STRG + E“, so lautet die Anweisung auf dem Bildschirm. Schade, denn ein so wunderbar detailliertes Cockpit mit Haupt- und diversen Neben- und Unterpanels reizt zum „Anlassen nach Zahlen“. Das Handbuch



Fahrwerk, Fanghaken und Speedbrakes - alles wurde flüssig animiert.